**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 31 (1941)

Heft: 4

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Bernerland

- 13. Januar. Am Ausbau der **Kraftwerfe Oberhasli** arbeiten 600 Mann.
- Die Kirchgemeinde Steffisburg wählt als Seelforger Bfarrer Jaggi, Frutigen.
- 14. Auf dem "Bühl" in **Roppigen** werden **Funde**, vermutlich aus der Mittelsteinzeit, gemacht.
- Die Firma Rambly, Konfiferie= und Biscuitfabrif in Trubichachen, begeht ihr 25jähriges Jubiläum.
- 15. In Saste erstellen einige fportbegeifterte Jünglinge eine Eisbahn.
- Die Sektion Oberburg der fantonalen Krankenkaffe kann ihr 50jähriges Bestehen feiern.
- In Wichtrach und Oberwichtrach find in letter Zeit Römerivuren aufgededt worden.
- -- An der bernisch-französischen und der neuenburgisch-französischen Grenze machen sich Wölse bemerkbar.
- Die Stadtbevölferung Biel hat seit 1930 um rund 3800 Bersonen zugenommen und zählte auf Ende 1940 41,525 Einwohner.
- In Fraubrunnen und Grafenried wird ein Teil der in der Schweiz internierten Essäffer zusammengezogen, um vor einer 30gliedrigen Kommission für Deutschland oder Frankereich zu optieren.
- 16. Bon überall werden **Eisbildungen auf Seen** gemeldet. Der Schiffskanal in **Thun**, die Buchten bei Dürrenast und Gwatt sind zugefroren; das Faulenseeli bei **Ringgenberg** ist mit einer ungewöhnlich dicken Eisdecke überdeckt; der **Bielerse** ist vollständig zugefroren, sodaß er von Ligerz nach der Betersinsel zu Fuß überquert werden kann.
- In **Grindelwald** wird das Grand Hotel Bär ein **Raub der Flammen**. Bereits vor 50 Jahren ift es von Feuer zerstört worden.
- In Biel beförderten Straßenbahnen und Trollenbus im vierten Quartal 1940 729,801 Bersonen gegenüber 593,230 im Borjahr.
- Beim Stollenbau im **Rraftwerf Oberhasli** ftürzt ein **Steinblod** in eine Arbeitergruppe und tötet einen Bater von drei Kindern, während ein anderer Arbeiter schwer verletzt wird.
- Auf dem Bahnhof von Frutigen wird der 52jährige Architekt Gottlieb Rhyner, früher Gemeindepräfident, von einem manöprierenden Zug überfahren und getötet.
- In Meiringen wird eine von den Gemeinden des Oberhassi gestiftete Gedenktasel zu Ehren des verstorbenen Spitalarztes und a. Nationalrates Dr. med. Robert Stucki seierlich enthüllt.
- In der Bekanntmachung wird die Bevölkerung von **Büren** a. U. vom Ortskommando ersucht, dieses in dem Bestreben nach Schaffung von Ordnung und Disziplin unter den Internierten zu unterstüßen.

- In Orvin wird die Schreinerwerkstätte Jeanmaire ein Raub der Flammen.
- Der Gemeinderat von Belp beschließt die eleftrische Beleuchtung der hunzifenbrücke.
- Die Gletschergrotte Grindelwald ift nunmehr 50 Jahre alt.
- 3wei Bersonen stellen das Gesuch um weitere Rohlenausbeutung bei Erlenbach.
- 17. Die fantonal-bernische Naturalverpslegung legt ihren 50. Jahresbericht ab, nachdem im Kanton 57 Berpslegungsstationen bestehen und gegenüber 1938 eine Berminderung der Gäste um 17,716 eingetreten ist, dank des Hissdienstes, des Grenzschutzes und der Arbeiten am Susten.
- 19. In der Kirche zu Brienz wird eine Gedenkfeier für den verftorbenen a. Großrat Konrad hambeger abgehalten.
- Zum Sefretär des Bernischen Lehrervereins wird Dr. Karl Byß, Gymnasiallehrer in Biel, als Nachfolger von Nat.-Kat Graf gewählt.

#### Stadt Bern

- 13. Januar. Die Burgerschaft ehrt Bundesrat von Steiger durch überreichung eines Silber-Blateaus.
- 14. Als Nachfolger des zurücktretenden Dr. Friz Brun wählen die Liedertafel und der Cäcilienverein Kapellmeister Kurt Rothenbühler, die Musikgesellschaft Kapellmeister Luc Balmer.
- 15. Das von der Stadt Bern von einigen Beamten der Lambestopographie erworbene **Relief der Stadt Bern** wird an seinen Standort, das neue Gymnasium, verbracht.
- 17. Die Presse besichtigt den neuen Luftschutzteller im hauptbahnhof.

(Schluss von Seite 95: Bärndütsch bei den Internierten).

Mich intressiert natürlich, wie sich diese Leute nun zu den neuen, durch die Ariegsereignisse geschaffenen Berhältnisse in ihrer engern Heimat stellen und erlaube mir, sie anzusprechen. Ich frage sie auf Berndeutsch, ob sie wohl Essäller seien, was sie gleich bejahten. In ihrem gemütsichen Essällsch fagen sie weiter, daß sie nun jetz Deutsche seien, aber daß es ihnen hier in der Schweiz vorläusig wohl noch besser gefalle, obsichon sie gerne heim zu Muttern möchten. Es seien ihrer viele, die im gleichen Falle seien.

So wirft der Krieg die Menschen herum, reißt sie von 31 Hause sort, macht sie 311 Bürgern eines andern Staates und läßt sie lange Zeit im Ungewissen über ihr Schicksal. H. H.

Auch bei wenig Oel einen schmackhaften Salat mit



Feinster Citronenessig aus dem Saft der würzigen Citrone.



+ Julius Hess



Valentin Frankenstein



† Johann Jost-Dubach



† Charles Wüst

## + Julius Beß

Julius Heß wurde in München am 24. November 1900 als Sohn des sehr angesehenen Antiquars Gottlob Heg geboren. Gleichsam als geistiges Erbe übernahm ber Sohn von seinem Bater, den er schon in jungen Jahren verlor, die Liebe zum Antiquarberuf. Aber nicht nur die Liebe zu diesem, sondern auch das große Wiffen, das dieser Beruf bedingt. Julius heß verbrachte seine Lehrjahre in den größten Antiquariaten von Frankfurt und Wien, trat dann als 22jähriger ins väterliche Geschäft ein, das er zusammen mit seiner Mutter bis Ende 1936 in München führte. herr heß hatte das feltene Glud, bant bem auten Ruf, den die Firma in allen Ländern genoß, die Erlaubnis dur Beiterführung des Antiquariates in Bern au betommen. Hier hat er sich dann auch mit Frau und Kind niedergelaffen. Seine weitgebenden Renntniffe auf dem Gebiet alter Büder und Manuftripte und seine große Allgemeinbildung verhalfen ihm zu großem Unsehen bei all seinen Kollegen. Seine stete hilfsbereitschaft sicherte ihm einen großen Freundestreis. Das allzufrübe Ableben des jungen Gelehrten wird von allen betlagt, die ihn kannten.

# + Balentin Frankenftein

Der Berstorbene ist 1885 in München geboren, wo er, erst vierjährig, seine Estern verlor. Nach harten Kinderjahren trat er in Wien eine Schreinersehre an und bereiste nach Beendigung derselben Europa als Geselle. 1910 kam Balentin Frankenstein auch in die Schweiz, wo er sich zwei Jahre später mit einer Emmentalerin verehesichte. Durch seinen Fleiß gesang es ihm 1918 ein bescheidenes Geschäft zu gründen, das sich durch seine veinlich saubere Arbeit rasch vergrößerte. Im Jahre 1919 erwarb er das Schweizerbürgerrecht, denn unser Land war ihm zur zweiten Heimat geworden. Berussisch dat sich Balentin Frantenstein auf Stil- und antite Möbel spezialisiert, durch die sein Name in Fachtreisen bekannt wurde.

# + Johann Jost-Dubach

Ruchenchef ber Genie-R.S.

Im Alter von 61 Jahren ist Johann Jost auf dem Wege zur Arbeit, einen Tag vor seinem dienstlichen Ursaub, infolge eines Herzschlages gestorben. Johann Jost ist in Bern geboren, wo er seine Jugendzeit in ärmlichen Berhältnissen verbrachte. Schon als kleiner Knirps mußte er durch Berkaufen von Sand usw. dem Unterhalt der Familie beisteuern. Wenn der kleine Johann auch aus diesem Grunde manchmal in der Schule sehlen mußte, konnte er, dank seiner großen Aufsassungsgabe, dem Unterricht gleichwohl gut solgen. Rach seiner Lehrzeit als Koch war der Berstorbene in Amerika in seinem Beruf tätig. Seit 1920 übte er seinen Beruf als Küchenchef in den Kasernen Pverdon, Brugg und Bern aus.

Johann Jost war als Rüchenchef bei den Soldaten überaus beliebt. Für diese hat er sich denn auch aufgeopfert. Seine Rollegen und Rameraden werden ihm ein treues Andenken bewahren.

## + Charles Buft

gew. Coiffeurmeifter

Seine Jugend und Lehrzeit hat Charles Wüst in Straßburg verbracht. 1904 kam er in die Schweiz, wo er in St. Imier, Lausanne, Montreux, Interlaten und Bern seinen Beruf ausübte. Um sich in den Fachtenntnissen und Sprachen weiter auszubilden zog er nach England. Später treffen wir ihn in Baris und an der Riviera, immer mit dem Ziel vor Augen, seine Renntnisse nach Möglichteit zu erweitern. 1917 kommt Charles Wüst endgültig nach Bern zurück, um 20 Jahre lang als Coiffeurmeister in seinem Beruf tätig zu sein.

Charles Büft war ein großer Naturfreund und in seiner freien Zeit immer im Freien anzutreffen. Er verschied nach langer Krankbeit, doch unerwartet, im Alter von 57 Jahren.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhakt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: lährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25 Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.- steunenten-linfallversleherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500. bei Todesfall; Fr. 5000. bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an. längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; pro Kind Fr. 1000.- für den Fall des Todes Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.-Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach d Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. Kombination 1 Pers. 2 Pers. 1 Kind 2 Kinder 3 Kinder 4 u. m 21.- 16.40 1 Jahr: Fr. 18 .-20.-23.20 26.40 11.60 13.20 Jahr: Fr. 10.50 8.20 IO. 1/4 Jahr: Fr. 4.50 4.10 5.80 5.25 5. auf Wunsch. Kombinationen für mehrere Personen Inseratenpacht: Schweizer Annoncen A.-G., Bern